

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

G e l d - M a ß e - G e w i c h t e

Zum besseren Verständnis der folgenden Abhandlungen ist es notwendig, hier einen Überblick über die früher gebräuchlichen Maße und Gewichte zu geben.
G e l d : In den österreichischen Ländern galt bis 1510 ausschließlich das auf den Pfennig aufgebaute Zählsystem. Wir finden dieses aber auch noch in den alten Grundbüchern und anderen Dokumenten des 19. Jh.

240 Pfennige wogen ein Pfund. Dieses war in acht Schilling unterteilt, sodaß ein Schilling 30 Pfennige galt. Eine geprägte Münze war nur der Pfennig. Pfund und Schilling waren nur Zählgrößen.

1 Pfund (P, lb, Pfd.) = 8 Schilling (S, s) = 240 Pfennige (P, d).

Der später eingeführte Gulden (anfangs in Gold, dann in Silber) kam aus Tirol.

1 Gulden (fl) hatte 60 Kreuzer (x, kr) zu je 4 Pfennige, also, ein fl = 240 d. Ab 1850 galt der Gulden 100 Kreuzer (Neukreuzer). Ab 1892 galt die Kronenwährung. 1 Gulden galt 2 Kronen und diese hatte 50 Heller.

Wegen größerer Kursschwankungen wurde dieser 1820 stabilisiert.

Für 250 fl Wiener Währung wurden je 100 fl Konventionsmünze ausbezahlt. Nach einem zwischen Österreich und Bayern abgeschlossenen Münzabkommen (Konvention) hatte 1 Gulden 60 Kreuzer und war in 3 Zwanziger Münzen und 10 Sechser Münzen unterteilt, das war die Konventionsmünze (cm).

Eine Art Papiergeld waren die seit 1762 ausgegebenen „Bankozettel“, die aber bald auf ein Fünftel ihres Wertes fielen und ab 1816 von der Nationalbank mit „Einlösungsscheinen“ eingelöst wurden und als Wiener Währung galten (WW).

L ä n g e n m a ß e : 1 Wiener Klafter = 1,896 m = 6 Fuß oder Schuh.

1 Wiener Elle = 77,75 cm. 1 Wiener Fuß = 51,6 cm = 12 Zoll.

F l ä c h e n m a ß e : 1 nö. Joch = 5755 m² = 0,575 ha. 1 Quadratklaster = 3,596 m². Ein Tagwerk wurde bei uns einem Joch gleichgesetzt.

H o h l m a ß e (trocken): 1 Metzen (Stockerauer Maß) = 61,49 Liter, nach Landmaß 56 Liter. Großes Maßl = 1/32 Me. Kleines Maßl = 1/64 Me.

1 Scheffel = 6 Me. 1 Mut = 30 Me.

H o h l m a ß e (flüssig): 1 Eimer = 56,59 Liter oder 0,56 hl, unterteilt in 40 Maß oder Achtering. 1 Fuder = 32 Eimer, 1 Drilling = 24 Eimer.

G e w i c h t e : 1 Wiener Zentner = 100 Pfund zu je 56 dkg. Ein Pfund = 32 Lot zu je 17,5 Gramm.

Die hier angeführten Maße gelten für die unter Maria Theresia getroffenen Normierungen. Sie waren vorher länder- und ortsweise verschieden.

Im Jahre 1872 wurde in Österreich das metrische System eingeführt.

+ In den alten Büchern „Pfenning“.